

KVD Hahlen erläuterte, dass man sich bemüht habe eine sehr ausführliche Vorlage zu fertigen, die darstelle, was seit der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses mit dem Finanzausschuss und dem Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung im Januar 2016 geschehen sei. Im Weiteren verwies er auf den Bericht in der letzten Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses zum Thema Interim. Er dankte dem in der Sache gebildeten Arbeitskreis für die Möglichkeit, vorab die Ergebnisse vorzustellen. Im Kern ließe sich festhalten, dass die Ausführungsplanung laufe. Der Interimsstandort sowie die Vereinbarung mit der Stadt Hennef seien abgestimmt. Mit allen Prozessbeteiligten habe man intensive Gespräche geführt und über den Planungsstand und die beabsichtigten Maßnahmen informiert. Wie angekündigt habe es im Nachgang der Sitzung im Januar eine intensive Überprüfung der Kostenberechnung gegeben, die noch wesentliche Korrekturen erfordert hätte. Er verwies in diesem Zusammenhang auf S. 3 der Vorlage, die detailliert die Änderungen gegenüber der letzten Kostenberechnung darstelle. Die Gesamtkosten der Maßnahmen würden nunmehr auf 50,7 Mio. Euro veranschlagt.

Im Hinblick auf die gestiegenen Kosten habe man sich die Frage gestellt, ob die Annahmen und Untersuchungen, die man im Vorfeld getroffen habe, nun immer noch zutreffend seien. Zur Überprüfung habe man zwei externe Gutachten beauftragt. Angesichts der Höhe der Interimskosten sei eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Frage Anmietung oder Kauf der Container in Auftrag gegeben worden. Diese komme zu dem Ergebnis, dass bei der angenommenen Anmietdauer für die Interimbauten und der Tatsache, dass man keine unmittelbare Anschlussnutzung für die Container habe, deren Anmietung wirtschaftlicher als ein Kauf sei.

Im Weiteren sei infolge der gestiegenen Gesamtkosten für die Sanierung und Erweiterung des CRBK ein Gutachter beauftragt worden zu untersuchen, ob die von der Verwaltung zusammen mit den beauftragten Architekten vorgenommene Betrachtung der Wirtschaftlichkeit einer Sanierung/Erweiterung im Vergleich zu einem Neubau am selben Standort immer noch zutreffend sei. Der Gutachter beziffere die Baukosten für die Sanierung und Erweiterung des CRBK mit 51,95 Mio. € etwas höher als die Verwaltung in ihrer Kostenberechnung. Die Neubaukosten würden vom Berater auf 80,86 Mio. € geschätzt. Seitens der Berater werde weiterhin eine Weiterverfolgung der Sanierungsvariante empfohlen.

Für die Gesamtmaßnahme seien nunmehr insgesamt 55 Mio. Euro im Haushalt einzustellen. Die Summe ergebe sich aus der Kostenberechnung von 50,7 Mio. Euro sowie einem Puffer von knapp 10 %. Voraussichtlich im Mai nächsten Jahres würden die Ausschreibungsergebnisse vorliegen. Zu diesem Zeitpunkt könne man die Zahlen konkretisieren.